

Hinweise zur Vorstellung des Dorfes beim Besuch der Wettbewerbskommission

Die Vorstellung und die Begehung des Dorfes durch die Bewertungskommission unterliegen keinen festen Regeln. Grundsätzlich setzt sich der Ablauf jedoch aus einer Begrüßung, einem Rundgang der gesamten Kommission im Dorf und einem Abschluss zusammen.

In der Begrüßung kann der Kommission ein genereller, kurzer Überblick über die örtlichen Leitbilder, Planungen und Entwicklungen des Ortes gegeben werden. Es ist sinnvoll, hier auf die wichtigsten Planungen und Konzepte hinzuweisen und diese auszulegen.

Beim Rundgang sollten diese Inhalte dann aufgegriffen und veranschaulicht werden. Dabei sollten der Zeitplan nicht zu eng gefasst und Schwerpunkte gesetzt werden.

Den Abschluss kann eine Frage- und Gesprächsrunde bilden, in der die Kommissionsmitglieder mit den Verantwortlichen und den Dorfbewohnern letzte Punkte durchsprechen und eventuell einen ersten Eindruck aus dem Rundgang vermitteln. Die Abschlussrunde bietet den Beteiligten die Möglichkeit, die Präsentation des Orts in Detailfragen noch zu ergänzen und abzurunden.

Die Dorfbegehung ist der Schwerpunkt des Kommissionsbesuchs. Es ist zu empfehlen, mit den Experten alle wichtigen Punkte im Ort zu besichtigen und ihnen die Gelegenheit zu geben, mit den Einwohnern und ansässigen Unternehmern Gespräche zu führen.

Es empfiehlt sich, den Kommissionsmitgliedern entsprechend den sechs Bewertungsbereichen einen sachkundigen „Paten“ zur Seite zu stellen. Diese „Paten“ sollten dann auch bei eventuellen Besichtigungsfahrten im Bus neben dem entsprechenden Experten sitzen.

Außerdem sollten folgende Punkte bedacht werden:

- Die Juroren haben sich mit den Bewerbungsunterlagen vertraut gemacht. Bei Einführung zu Beginn sollten deshalb nicht die Angaben aus den Unterlagen noch einmal wiederholt werden, auch um Zeit zu sparen. Bilder sollten vorrangig von besonderen Situationen gezeigt werden, die beim Ortsrundgang nicht erlebbar sind (z. B. Luftbilder, Fotos von jahreszeitlichen Bräuchen und Festen).
- Der Rundgang sollte einen repräsentativen Überblick über Dorf und Landschaft geben.
- Das Kommissionsmitglied, das für den Bereich „Dorf in der Landschaft“ zuständig ist, sollten sich einen Eindruck von der Gemarkung des Orts verschaffen können. Wenn die Fahrt in die Flur nicht für die gesamte Kommission möglich ist, kann dies auch für dieses Kommissionsmitglied parallel zur Begehung erfolgen.

Ablauf des Ortstermins

Das Dorf der Kommission vorstellen

„Paten“

Einige Tipps zusammengefasst

- Der Rundgang sollte insbesondere für die Bau- und Grüngestaltung sowie den Bereich des Gemeinschaftslebens zu Fuß erfolgen, um intensivere Einblicke und den Austausch mit den Akteuren zu ermöglichen. Die Route sollte möglichst so gewählt werden, dass sie einen charakteristischen Überblick über strukturelle und gestalterische Maßnahmen und Veränderungen ermöglicht. Dabei können Gebäude oder bestimmte Bereiche, die verändert wurden, durch Fotovergleiche mit dem vorhergehenden Zustand anschaulich dargestellt werden.
- Der Grundgedanke des Wettbewerbs – das gemeinsame Handeln der Dorfgemeinschaft – zeigt sich auch daran, wie sich die Bewohner persönlich einbringen. Um dieses Engagement zu demonstrieren, sollten die für bestimmte Aktionen im Dorf verantwortlichen Personen stets selbst über ihre Maßnahmen berichten.
- Eine ausgehändigte Übersichtskarte mit der Route durch den Ort und den angelaufenen Stationen erleichtert den Juroren die Orientierung und ein späteres Nachvollziehen des Ortsrundganges.

Für den Kommissionsbesuch sind insgesamt **2,5 Stunden** eingeplant, die Bewertungszeiten sind im Reiseplan angegeben. Die Ankunftszeiten werden eingehalten, sofern nicht verkehrsbedingte Behinderungen auftreten. Sollte es dennoch zu Verspätungen kommen, werden diese rechtzeitig telefonisch beim vereinbarten Empfangs-Treffpunkt bekanntgegeben.

In 2,5 Stunden das Dorf vorzustellen, ist für jeden Teilnehmer eine Herausforderung. Die Kommission kann diese Zeitvorgabe aber auch aus Gründen der Chancengleichheit für alle Dörfer nicht überschreiten. Die Konzentration auf die wichtigsten Bereiche (besonders bei großen Dörfern) und ein straffes Zeitmanagement sind unverzichtbar. Es ist hilfreich, wenn die Juroren den Zeitplan ausgehändig bekommen, um sich auch selbst „disziplinieren“ zu können.

Die Bewertungskommission reist üblicherweise mit einem Bus zu dem angegebenen Empfangs-Treffpunkt, der so gewählt sein sollte, dass auch bei regnerischem Wetter eine angemessene Präsentation möglich ist. Es ist hilfreich, wenn die Kommission vorab eine genaue Wegbeschreibung zu dem Treffpunkt erhalten hat (einschl. aktueller Umleitungen) und gegebenenfalls ein Ortskundiger den Bus am Ortsrand in Empfang nimmt, um ihn zum Treffpunkt zu lotsen. Falls die Abreise von einem anderen Platz aus stattfindet, sollte der Bus nach der Ankunft zum Verabschiedungs-Treffpunkt gelotst werden.

Zur Unverwechselbarkeit eines Dorfes gehören oft auch regionale Besonderheiten der Küche. Es wird jedoch gebeten, eine Stärkung einfach und somit auch zeitsparend zu halten, damit die vorgesehene Zeit für die Vorstellung des Ortes genutzt werden kann.

Zeit

An- und Abreise

Bewirtung

Beispielhaftes Zeitraster für den Besuch

Der hier skizzierte Ablauf ist nur ein Vorschlag. Er soll aufzeigen, wie sich die Kommission ein umfassendes Bild über den Ort machen kann.

A: Eingangsphase	max. 30 min
- Begrüßung/ wechselseitige Vorstellung	
- kurzer Überblick über den Ort und seine Situation	
- Besuch einer kleinen Ausstellung über die Entwicklung des Ortes in den letzten Jahren	
B: Ortsbesichtigung	90 Minuten
C: Abschlussgespräche	max. 30 Minuten
- Zeit für Rückfragen und Ergänzungen	

zu A: Eingangsphase

max. 30 Minuten

Der örtlich Verantwortliche des Dorfwettbewerbs begrüßt die Bewertungskommission und stellt Gäste und Mitwirkende vor. Verantwortliche aus Dorf und Region können ein kurzes, sachbezogenes Grußwort zur Dorfentwicklung aus der jeweiligen Sicht sprechen, wobei zu beachten ist, dass zu lange Grußworte die für die Dorfvorstellung eingeplante Zeit verkürzen. Der/Die Vorsitzende der Kommission begrüßt die Gastgeber und ihre Repräsentanten und stellt ihnen die Mitglieder der Kommission vor.

Begrüßung

Der örtlich Verantwortliche gibt einen kurzen Überblick über Dorfstruktur und Landschaft, über die Dorfgemeinschaft und deren Beteiligung bei der Dorfentwicklung. Die eingehende Darstellung von Einzelmaßnahmen kann vor Ort am anschaulichsten erfolgen. Auch Vereins- und Bürgeraktivitäten können dort vermittelt werden, wo die jeweiligen Gruppen auch tätig sind.

Einführung

Meilensteine der Dorfentwicklung und die Vielfalt der Vereine und Unternehmen im Ort können gut in einer Ausstellung vorgestellt werden.

Ausstellung

Ein Nachweis der Aktivitäten durch Fotos u.ä. ist ideal, um die Ausgangslage, die Veränderungen und die Auseinandersetzung mit dem Anspruch des Dorfwettbewerbs zu verdeutlichen (vorher - nachher). Die Mitglieder der Kommission können sich hier selbständig informieren. Die Übergabe **eines** Exemplars einer Foto-Text-Presse-Dokumentation oder von Broschüren an die Bewertungskommission ist willkommen. Sie dient der Nacharbeit und Dokumentation und steht der Kommission bei der Bewertung zur Verfügung.

zu B: Ortsbesichtigung

90 Minuten

Für die Besichtigung vor Ort sollte die Route einen repräsentativen Überblick über Dorf und Landschaft geben. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Maßnahmen im Vordergrund stehen, die in den vergangenen Jahren in Angriff genommen wurden.

Besichtigung

Um das Kriterium "Dorf in der Landschaft" einschätzen zu können, ist in die Besichtigung auch die Gemarkung mit ihren repräsentativen Teilen einzubeziehen. Zu diesem Zweck kann das zuständige Kommissionsmitglied, gerade bei einem ausgedehnten Dorf, am besten motorisiert geführt werden. Maßnahmen der Landschaftsgestaltung und -pflege sollten von fachkundigen, mit den Maßnahmen betrauten Verbänden, Bürgergruppen oder Bürgern erläutert werden. In die Vorstellung sollten auch private Maßnahmen einbezogen werden.

Landschaft

Sollten Sie planen, der kompletten Kommission die Gemarkung zu zeigen, müsste die Besichtigung mit einem Bus erfolgen, der so groß sein sollte, dass Kommission und Gastgeber gemeinsam unterwegs sein können.

Dorf

Die Beurteilung der privaten und öffentlichen Maßnahmen in der Bau- und Grüngestaltung im Dorf sowie im Bereich des Gemeinschaftslebens sollte zu Fuß vorgenommen werden. Auch hier sollte die Route einen repräsentativen Überblick über erfolgte Maßnahmen und Veränderungen geben (z.B. Schulgarten u. ä.).

Die angestrebte Mitwirkung der Einwohner wird vor allen Dingen dann erkennbar, wenn die für die Maßnahme verantwortlichen Bürger selbst berichten. Während der Besichtigungsrouten sollte auch ein Querschnitt der bürgerschaftlichen Aktivitäten des Dorfes vermittelt werden, am besten dort, wo sie sich normalerweise auch abspielen.

Gemeinschaft

zu C: Abschlussgespräche

max. 30 Minuten

Die Gastgeber sollten den Zeitplan für die Besichtigung in jedem Fall so gestalten, dass der Kommission am Ende noch genügend Zeit verbleibt, um Gespräche mit den Dorfbewohnern, den örtlich Verantwortlichen, Planern, Beratern sowie Gästen zu führen und abschließende Fragen zu stellen.

Abschluss

(Das Material wurde unter Verwendung der „Hinweise – Vorstellung im Dorf“ der BLE für den 23. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2010 erstellt)